

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 47 (1967-1968)
Heft: 8

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NOTIZEN

Die Zürcher Werkbühne tritt mit der Idee an die Öffentlichkeit, ein *schwimmendes Kulturzentrum* auf dem Zürichsee zu gründen, ein Theater- und Konzertschiff, das den Seegemeinden abwechslungsweise dienen könnte. Eine Wanderausstellung auf dem Motorschiff «Limmat» warb für die originelle Idee, und bereits bestehen auch schon Architekturskizzen und Modelle, wie das Saalschiff etwa aussehen könnte. Das Septemberheft der Zeitschrift *Werk* stellt die Vorschläge der Architekten Karl Fleig, Edwin Walder, Walter Jonas, Walter Keller, Max Ehrensperger, Manuel Pauli, Ernst Ambühler und einer Studentengruppe der ETH unter den Professoren Alfred Roth und Paul Waltenspühl vor. So ungewohnt einzelne dieser Ideenskizzen und Projekte auch anmuten mögen, so überzeugend wirkt die Idee in der klaren Gestaltung durch die Baukünstler. Ein Theater- und Konzertraum, der 500 Sitzplätze umfassen soll, ein Bühnenturm, ferner ein Saal für Kunstausstellungen, ein Foyer, ein Restaurant und selbstverständlich Büros, Garderoben und Nebenräume sollen auf dem Kulturschiff Platz finden. Das Komitee «Schwimmendes Kulturzentrum» stellt sich vor, daß das so gestaltete Schiff an den zehn größten oder geeignetsten Ortschaften monatlich einmal mit einem jeweils neuen Theater- und Konzertprogramm anlegen werde, wobei es jedesmal auch eine Kunstausstellung an Bord mitbringe, die in den Pausen besichtigt werden könnte. Drei Vorteile der Ideen seien besonders hervorgehoben. Die «Gastspiele» können, obgleich der Auf-

führungsort wechselt, im eigenen «Haus» stattfinden. Das erspart Kosten und Umtriebe. Durch größere Aufführungsserien ergibt sich eine Kostensenkung. Das Theater- und Konzertschiff kann zu einem besonderen Anziehungspunkt für die Seeanwohner und für den Fremdenverkehr werden.

*

Anlässlich der viertägigen Herbsttagung der *Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung* am 21. Oktober in *Darmstadt* ist dem deutschen Schriftsteller *Heinrich Böll* der mit 10000 Mark dotierte *Georg Büchner-Preis* durch den Präsidenten der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, Professor *Gerhard Storz*, übergeben worden.

Außer dem Georg Büchner-Preis wurden zwei weitere, mit je 6000 Mark dotierte Akademiepreise verliehen: den *Johann-Heinrich Merck-Preis* für literarische Kritik 1967 erhielt der Kritiker und Feuilletonchef der «Neuen Zürcher Zeitung», *Werner Weber*. — Der *Sigmund Freud-Preis* für wissenschaftliche Prosa des Jahres 1967 ging an die in New York lebende Schriftstellerin *Hannah Arendt*, die «in Würdigung ihrer philosophischen und politischen Schriften» geehrt wurde. — Ferner überreichte der Darmstädter Oberbürgermeister *Ludwig Engel* die *Johann-Heinrich Merck-Ehrung* der Stadt Darmstadt dem Präsidenten des deutschen Pen-Zentrums und Vizepräsidenten der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, *Professor Dolf Sternberger*; Sternberger ist Ordinarius für wissenschaftliche Politik an der Universität Frankfurt.